

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Einleitung . . . . .	11
<b>1. Teil: Der Arzt als Wächter der Volksgesundheit . . . . .</b>	<b>27</b>
I. Grundzüge des ärztlichen Professionsverständnisses . . . . .	29
1. Ärztliche Interessenvertretungen . . . . .	29
2. Ein ärztlicher Einheitsstand? . . . . .	35
3. Individuelle und soziale Medizin – ärztliche Handlungsräume »La république sociale et médicale« – französische Ärzte in der Politik . . . . .	40 41
Deutsche Ärzte in der öffentlichen Gesundheitspolitik . . . . .	47
4. Der Arzt in den nationalen Versicherungssystemen . . . . .	49
Der deutsche Kassenarzt . . . . .	50
Der französische »médecin mutualiste« . . . . .	51
II. Der »Volkskörper« im Krieg . . . . .	54
1. Kollektiv- und Individualkörper im Krieg . . . . .	54
2. Der Waffensieg an der Kriegfront. . . . .	57
Der Gesundheitszustand der Truppe. . . . .	57
Degenerierter »Volkskörper« und regenerierender Krieg . . . . .	62
Die »Tauglichen« und die »Untauglichen« des Krieges . . . . .	68
Das Individuum im Krieg: patientenrechtliche Aspekte. . . . .	76
3. Der zweite Sieg an der Heimatfront . . . . .	82
Der Gesundheitszustand der Zivilbevölkerung . . . . .	83
Frauenarbeit in der Kriegsindustrie . . . . .	94
»Il faut repeupler«: Geburtenrückgang und Krieg . . . . .	99
III. Zwischenbilanz: Der Arzt im Krieg. . . . .	111
<b>2. Teil: Der Kampf gegen die inneren Feinde – Sexualhygiene         im Krieg. . . . .</b>	<b>113</b>
I. Sexualhygiene in der Vorkriegszeit . . . . .	113

II. Die Militarisierung der Hygiene. . . . .	120
1. »Service annex« und »cabinet prophylactique« in Frankreich . . . . .	121
2. Die Beratungsstellen in Deutschland . . . . .	126
III. Der gefährdete oder der gefährliche Soldat? . . . . .	132
1. Sexualhygiene als militärische Pflicht . . . . .	133
2. Der ärztliche Entwurf einer epidemiologischen Karte . . . . .	144
IV. Die Zivilbevölkerung – eine Gefahr für das Heer? . . . . .	150
1. Die professionelle Prostituierte. . . . .	151
2. »Des prostituées pour la durée de la guerre« – die heimliche Prostituierte . . . . .	155
V. Der Krieg – eine Gefahr für die Zivilbevölkerung. . . . .	163
1. Sexuelle Kriegsgewalt . . . . .	163
2. Die Kriegsamorrhoe . . . . .	171
3. Kriegseinflüsse auf die weibliche Fortpflanzungsfähigkeit . . . . .	174
VI. Zwischenbilanz: Die Syphilis als nationale Gefahr . . . . .	178
<b>3. Teil: »Les blessés sans blessures« – Die Schockwirkungen des Kriegs . . . . .</b>	<b>181</b>
I. Kriegsverwundte oder »seelische Krüppel«? . . . . .	185
1. Der Siegeszug der psychogenen Krankheitstheorie in Deutschland . . . . .	187
2. »Commotion« und »émotion« in Frankreich . . . . .	192
II. Das mangelnde Gesundheitsgewissen . . . . .	202
1. Die »Begehrungsvorstellungen« in Deutschland . . . . .	202
2. Hysterie und Simulation in Frankreich. . . . .	213
3. Die »Willensmassage« – Suggestionstherapie in Deutschland und Frankreich . . . . .	218
4. Die militärische Beurteilung der Kriegsneurotiker . . . . .	222
III. Die Rolle der inneren Krankheitsdisposition . . . . .	232
IV. Erschöpfung und Emotion . . . . .	239
1. Konzeptionen der Erschöpfung . . . . .	240
2. Das »Kriegsherz« . . . . .	243
3. Die erschöpften Nerven. . . . .	249
4. Die »Invaliden der Tapferkeit« – Konzeptionen der Kriegsangst . . . . .	253

V. Psychische Kriegsfolgen an der Heimatfront . . . . .	260
VI. Zwischenbilanz und der französische Blick auf die deutsche Kriegspsychiatrie . . . . .	268
<b>Krieg, Gesellschaft und ärztliche Deutungsmacht: eine Bilanz . .</b>	<b>273</b>
Abkürzungen . . . . .	282
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	283
Medizinische Fachzeitschriften . . . . .	283
Medizinische Schriften, Handbücher und Nachschlagewerke . . .	283
Literaturverzeichnis . . . . .	287
Register . . . . .	300